

Der Südpunkt feierte seinen zweiten Geburtstag

Ein Ständchen auf Vietnamesisch

VON MARCO PUSCHNER

Eigentlich feiern Institutionen in der Regel ihr erstes, fünftes oder zehntes Jubiläum – die Macher des Südpunkts aber gingen einen anderen Weg und luden gestern anlässlich des zweiten Geburtstags zu einem bunten Programm für die ganze Familie.

„Im vergangenen Jahr waren wir noch zu sehr im Werden“, sagt Eva-Maria Singer, die beim Bildungszentrum (BZ) angestellt ist und als Gesamtkoordinatorin des Südpunkts fungiert. Es galt zunächst, sich beim Publikum zu etablieren; und auch die Betreiber der neuen Einrichtung mussten erst richtig zueinander finden. Immerhin sorgen in der neuen Einrichtung gleich drei städtische Dienststellen – neben dem BZ sind noch die Stadtbibliothek und das Amt für Kultur und Freizeit (KuF) im Boot – für ein facettenreiches Angebot.

Nun aber, exakt zwei Jahre nach der Eröffnung am 9. Januar 2009, war die Zeit reif für eine Feier, meinten Singer und ihre Mitstreiter. Inzwischen nutzen täglich 800 Menschen das Gebäude an der Pillenreuther Straße. „Wir wollten aber etwas Bodenständiges machen, ohne Festtagsreden“, erklärt Gottfried Rimmele, KuF-Leiter im Südpunkt. So gab es einen großen Geburtstagskuchen sowie Hausführungen für die großen und klassische Geburtstagsspiele wie Topfgeschlagen für die kleinen



Festliche Dekoration im Südpunkt: Das Forum für Bildung und Kultur an der Pillenreuther Straße wurde gestern zwei Jahre alt.
Foto: Roland Fengler

Gäste. Und am Ende wurde fleißig gesungen – Rimmele setzte sich ans Klavier und spielte Geburtstagslieder zu Ehren des Südpunkts. Den Klassiker „Happy birthday to you“ gab Rimmele dabei unter anderem auch auf Kroatisch, Türkisch, Russisch und sogar Vietnamesisch zum Besten. Eine Reverenz an die multikulturelle Ausrichtung des Kulturzentrums und Bildungsforums: „Wir haben Menschen aus einhundert Nationen hier“, sagt Rimmele – und die kommen miteinander klar, ergänzt Julia Heinz, Chefin der Stadtteilbibliothek: „Es gab in den zwei Jahren keinen einzigen Vorfall, bei dem Gewalt im Spiel war.“

Heinz betont, dass der Südpunkt nicht nur für die Südstädter da ist, sondern auch Leute aus anderen Stadtteilen herlockt und so das Image des Viertels aufwertet.

Zum gestrigen Geburtstag schaute gar eine Familie aus Feucht vorbei. „Wir sind mit dem Hausmeister befreundet“, sagte Özlem Kaygisiz-Krämer, die deshalb mit ihrem Ehemann Sven Krämer und der einjährigen Tochter Sena Kornelia die Feier besuchte – und von Rimmele prompt mit einem Ständchen bedacht wurde, denn auch Özlem Kaygisiz-Krämer hatte gestern einen Ehrentag: Sie wurde 35.